№ 8. 1848.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 24. Februar.

Chronik.

Personal = Chronik. Dem Seconde=Lieutnant von Meier der Königl. 5. Jägerabtheilung ist als Prem. = Lieutnant mit Abtheilungs=Uniform und Pension der Abschied bewilligt worden.

Der Collaborator Rösler ist zum vierten Collegen, der Schulamts=Candidat Dr. Anton zum Collaborator am Gymnasium zu Oels avancirt.

Die Klosterkirche zu Lauban ist zur katholischen Pfarrkirche erhoben, der Lehrer Robert Paul als Kantor und Organist an derselben und zugleich als Lehrer an der zur katholischen Pfarrschule erhobenen Klosterschule angestellt worden.

Der Wirthschaftsinspector Paer zu Mittel=Gerlachsheim ist als Polizei=Verwalter daselbst vereidet worden.

Hundswuth. Am 19. d. Mts. wurde auf der äußern Galgengasse ein toller Hund bemerkt, welcher auch bereits einen andern an der Kette liegenden Hund gebissen hatte. Der tolle Hund ward vom Schankwirth Krebs todtgeschossen und sodann sorgfältig verscharrt. Der Eigenthümer des tollen Hundes ist nicht zu ermitteln gewesen.

Verbrechen. Ein bedeutender Diebstahl wurde den 13. d. Mts. zu Wolfshain, Spremberg. Kr., dem Landrathe v. Poncet gehörig, verübt. Namentlich wurden 5 doppelte, 2 einfache Louisd'ors, 2 Ducaten, 170 Rthlr. in Kassenanweisungen, 26 Rthlr. in Courant, eine Uhr, Damenschmuck u. s. w. entwendet.

Unglücksfall. Am 18. d. Monats wurde der Arbeiter auf hiesigem Sächsisch=Schles. Bahnhofe, Johann Christoph Rancke von hier, 55 Jahr alt, beim Abschieben der Wagen, wobei er zwischen zwei Wagen gerieth, erquetscht.

Brandunglück. In den Abendstunden des 11. Februar d. J. brach in dem Wohnhause des Häuslers Schulz zu Tormersdorf bei Rothenburg Feuer aus, und legte dasselbe in kurzer Zeit in Asche.

Mittheilung des hiesigen Wohll. Gewerbevereins.

Durch die Bekanntmachung in dem Görlitzer Anzeiger No. 5. des probaten Verfahrens, mittelst concentrirter englischer Schwefelsäure Baumwollenfäden in Leinewand aufzufinden, wofür dem Kaufmann F. S. C. Lehnert von dem Verein für Gewerbfleiß in Preußen die goldene Denkmünze und außerdem noch 500 rthlr. überreicht worden sind, auf die Wichtigkeit des Gegenstandes aufmerksam gemacht, habe ich bereits im Jahre 1824 zur Ermittelung einer Steuerdefraudation in Gemeinschaft mit dem damaligen Besitzer der Jesuiten=Apotheke, Herrn Apotheker Ferd. Schmidt zu Liegnitz, dasselbe Verfahren ermittelt und angewendet. Da dasselbe jedoch dem, mit chemischen Operationen nicht vertrauten Laien zu umständlich und unsicher ist, so nehme ich Veranlassung, hier ein viel einfacheres und sicheres Verfahren zur Prüfung auf Baumwolle in der Leinewand mitzutheilen,

wodurch jeder Käufer von leinenen Waaren auf der Stelle in den Stand gesetzt werden kann, beim Einkauf zu erfahren, ob das Gewebe aus reinen Leinen, oder mit Baumwolle und in welchem Verhältnisse versetzt ist.

Man ziehe aus dem zu prüfenden Gewebe einen Faden aus der Kette und einen desgleichen aus dem Schuß, oder was gleich bedeutend ist, einen Länge- und einen Querfaden, zünde denselben in der Flamme eines Lichtes an, so wird der baumwollene Faden kurz, ohne Rücklassung von Kohle abbrennen, der leinene Faden hingegen eine Kohle in Gestalt des Fadens zurücklassen, und kann auf diese Weise genau ermittelt werden, wieviel Faden Leinen und Baumwolle in dem Gewebe enthalten sind.

Penzig, den 6. Februar 1848.

Lattorff,
approbirter Apotheker,
z. Z. Eisenbahn-Beamter.

Hoffentlich ein Wort zu seiner Zeit!

Es bilden sich jetzt in manchen Dörfern sogenannte Privat-Feuer-Societäten, oder Vereine zu gegenseitiger Unterstützung an Geld bei entstandenen Brandschäden, weil viele bisher in der Feuer-Societät des gesammten platten Landes der Provinz Schlesien Associirte wegen der ihnen zu hoch scheinenden Beiträge, zum Theil fast ganze Gemeinden, aus gedachter Societät ausgeschieden sind. Die Ausgeschiedenen glauben, durch solche Vereine unter sich in den einzelnen, zum Theil nur kleinen Gemeinden, besondere Vortheile zu erlangen, und es zeigt sich hin und wieder eine rechte Begeisterung für die Sache, und manches Mitglied wird leicht durch Ueberredung und aus Unkenntniß des Gefährlichen solcher Vereine dazu gezogen. In dieser Hinsicht sei hier nur Einiges zur Prüfung und ernster Erwägung bestens empfohlen.

Nach §. 2. b. des obgedachten Feuer-Societäts-Reglements vom 6. Mai 1842 dürfen nur gewisse Arten von Privat-Vereinen neben der allgemeinen Feuer-Societät bestehen und die Bildung derselben kann nur unter Aufsicht der Regierungen und mit besonderer Genehmigung des Ober-Präsidenten erfolgen. Hieraus ist leicht die Ungesetzlichkeit und Unstatthaftigkeit der sich jetzt bildenden Privat-Feuer-Societäten, wenn sie nicht unter diesen gesetzlichen Bestimmungen ent- und bestehen, zu erkennen, und daß, wo nicht die Verwaltenden, die Verfertiger der Statuten ꝛc. ꝛc. in Gefahr sind, event. zur Verantwortung wegen Verleitung zu ungesetzlichen Dingen gezogen zu werden, doch wenigstens diese Vereine des unentbehrlichen gesetzlichen Anhalts ermangeln und gleichsam auf Sand gebaut sind. §. 11. und §. 12. des gedachten Reglement können leicht durch den Beitritt zu solchen Vereinen übertreten werden. Laut §. 12. wird z. B. Jedermann, welcher seine Gebäude anderswo, als bei der schles. Societät versichern läßt und es nicht mit Benennung der genommenen, nur nach §. 17. zulässigen Versicherungssumme binnen längstens 14 Tagen gehörigen Orts anzeigt, in eine zur Societätskasse fließende Ordnungsstrafe von 5 rthlr. genommen. Ferner können nur Unverständige aussprechen: „uns wird kein Brandunglück treffen, ehe wir einen hinlänglichen Geld-Fonds bei unserm Privat-Vereine haben;“ solche Reden grenzen gewiß an Frechheit. Gesetzt auch, der Fonds reichte zur Entschädigung aus, so muß er dann immer wieder von Neuem gebildet werden und die Gefahr, über Vermögen beisteuern zu müssen, ist namentlich für die unbemittelten Mitglieder stets vorhanden. Man spricht: „wir werden das Geld, wenn der Fonds nicht ausreicht, schon geliehen bekommen;“ also hier ist's auf die wohlhabenden Mitglieder angesehen, und wer wird und kann sich von diesen, ohne eine Thorheit zu begehen, dabei verbürgen; wer bürgt diesen wieder dafür, nicht Verluste, nicht so manche Unannehmlichkeiten, wenn sie die Gläubiger werden und hypothekarische Sicherheit und Zinsen fordern, erleiden zu müssen? Wer bürgt dem Brandbeschädigten dafür, nicht aller Unterstützung durch den plötzlichen Austritt der ihn zu Unterstützenden, verlustig zu gehen, da er ja gesetzliche Hülfe nicht beanspruchen kann? Das gegenseitige Vertrauen, worauf diese Vereine eigentlich nur gegründet sind, muß gar sehr schwinden, wenn man aus Erfahrung weiß, wie ganz anders es lautet, wenn's zum Geben kommt und die Noth und das Unglück da ist, als vorher. Auch vielseitige Uneinigkeiten und Streitigkeiten können in einer Gemeinde, wo ein solcher Verein existirt, entstehen, aus leicht einzusehenden Ursachen. Das

viele Gute also, was man von solchen Vereinen hofft und erwartet, wird gewiß nur ein Traum bleiben und nie sich durch die Erfahrung bestätigen. Ueberdies ist hinlänglicher Grund da, daß durch ernstes Einschreiten der hohen Behörden diesen Vereinen und dem gesetzlosen Treiben für dieselben früher oder später Einhalt gethan werden wird, was um so mehr nothwendig erscheint, da oft fast alle Vorstellungen Unpartheiischer fruchtlos bleiben, weil man die Zuläßigkeit solcher Vereine durch die bereits bestehenden beweisen will; denn es ist klar, daß durch sie sehr viele Mitglieder abgehalten werden, den vom Staate anerkannten und also gesetzlichen Feuer=Societäten beizutreten, welche nur wahres Vertrauen und gehörige Garantie gewähren und also nicht verdienen, mit Mißtrauen und scheelen Blicken angesehen zu werden. — 8.

Vermischtes.

Bestechung. Es ist eine Anklage gegen einen Bauunternehmer österreichischer Staats=Eisenbahnen und zwei hohe Staatsbeamte wegen Bestechung und Betrug erhoben worden. Einer der Beamten, ursprünglich sehr arm, erkaufte plötzlich eine Herrschaft von 240,000 Gulden im Werthe. Er ist mit seinen Genossen zur Untersuchung gezogen worden.

Krankheit in Wien. In Wien grassirt die Grippe bedeutend. Es leiden an derselben auch die Kaiserin, so wie die Kaiserin Mutter. Auch Fürst Metternich konnte einer Sitzung der k. Akademie am 2. d. Mts. wegen Unwohlseins nicht beiwohnen.

Wir fühlen uns verpflichtet, den zahlreichen Wohlthätern, welche uns milde Gaben an Kleidungsstücken, Wäsche und Geld für die armen Oberschlesier zur Weiterbeförderung eingehändigt haben, die Antwort des Herrn Canonicus Heide zu Ratibor, welchem wir die eingegangenen und die von uns angekauften Sachen zur Vertheilung übersendet haben, ausführlich mitzutheilen. Dieselbe lautet also:

„Zunächst meinen innigsten und wärmsten Dank für die so reiche Beisteuer zur Linderung des Elendes unseres armen, von Allem entblößten Volkes. Die übersendete Wäsche und Kleidungsstücke decken heute schon die von Hunger, Kälte und Krankheit zitternden und abgezehrten Glieder unserer unglücklichen oberschlesischen Brüder und Schwestern, die innig dankend für diese Wohlthat ihre Hände und Herzen nach oben wenden, um Gottes Segen über die herabzuflehen, die ihrer auch in der Ferne in Liebe gedenken. — Eine besondere Freude gewährt es mir, zu sehen, wie alle Menschen ohne Unterschied des Glaubens an diesem edlen Liebeswerke Theil zu nehmen sich beeifern. So ist's recht: wo es Hülfe und Rettung gilt, da genügt es ein Mensch zu sein; das ist auch der Grundsatz des Ordens der barmherzigen Brüder. Zwar sind die Bewohner des Rybnicker Kreises fast durchgängig Katholiken; im Plesser Kreise befindet sich dagegen auch eine große Anzahl evangelischer Christen, die jetzt in gleicher Weise am Hunger und am Typhus leiden. Der barmherzige Bruder fragt nirgends, wo er einen Armen oder Kranken sieht, welches Glaubens er sei, sondern er hilft und rettet. Als jüngst in Sohrau zwei barmherzige Brüder in die Hütte eines armen Juden traten, in welcher der Typhus grassirte, wunderte sich dieser nicht wenig, und betrachtete die Brüder mit Mißtrauen. Die schwarze Tafel, welche am Hause hing und das Dasein der gefürchteten Krankheit anzeigte, hatte jede menschliche Seele verscheucht. Der Arme glaubte sich verlassen und dem Tode geweiht. Aber als die wackern Brüder ihm Arzenei gereicht, Thee gekocht, eingeheizt, ihn getröstet und andere Menschen durch ihr Wort und Beispiel ermuthigt hatten, dem Verlassenen beizustehen, da ergoß sich sein Herz in Dank und Liebe, und seitdem zählt er die Tage und Stunden, bis die wandernden Brüder nach vollendetem Umgange in seine Hütte wieder zurückkehren. O wie viele rührende Scenen könnte ich Ihnen noch erzählen! Leider reicht die Kraft der wenigen Männer nicht aus; bereits liegen zwei der barmherzigen Brüder als Opfer der Ansteckung am Typhus darnieder, und mehrere andere werden ihnen wohl noch nachfolgen, denn ihre Anstrengungen sind zu groß. — So eben kommt mir die Nachricht zu, daß zwei meiner Amtsbrüder, der ehrwürdige Pfarrer Grosseck in Staude, Plesser Kreises, und Kanonicus Molerus in Katscher, in Folge der Ansteckung bei den häufigen Krankenbesuchen dem Typhus erlegen sind.

Ich habe heut die Freude gehabt, 43 vater- und mutterlose Waisen aus dem Rybnicker Kreise nach Kattern bei Breslau befördern zu können, wo sie auf Kosten edler Frauen bis nach der Erndte werden verpflegt werden. Wir haben ihrer aber in den Kreisen Rybnick, Pleß und Ratibor über 4000! — Gott schütze unser armes Volk vor dem Untergange!"

Ratibor den 17. Februar 1848.

Heide.

Wir knüpfen an diese Worte des Dankes die dringende Bitte, uns auch fernerhin noch milde Gaben für die Nothleidenden in Ober-Schlesien zukommen zu lassen.

Görlitz, den 21. Februar 1848.

Alwine Haberstrohm geb. Vogelsang.
Anna Haberstrohm.

Dem Verdienste seine Krone!

Aus der Gemeinde Markersdorf und Holtendorf verbanden sich im vorigen Jahre mehrere ehrenwerthe Männer und Jünglinge zu einem Gesang-Vereine, welcher, geleitet vom Herrn Kantor Lehfeld und Herrn Adjuvanten Hielscher, sein Gedeihen durch den lobenswerthen Vortrag der liturgischen Chöre beim sonntäglichen Gottesdienste bekundete.

Zur Unterstützung des unglücklichen Oberschlesiens veranstaltete derselbe am 18. huj. eine musikalische Abendunterhaltung im Schullokale zu Markersdorf, deren Ertrag 13 rthlr. 15 sgr. war. Es stellte sich deutlich heraus, daß auch in kurzer Zeit das Gute bedeutende Fortschritte machen kann, wenn willige Kräfte vom Fleiße unterstützt und von Sachkenntniß geleitet werden. Das Arrangement der vorgetragenen Piecen war höchst sinnig, die Ausführung derselben edel und erhebend. Das schöne Streben fand die verdiente Anerkennung. Ein zahlreiches Publikum hatte sich aus Markersdorf, Holtendorf und Pfaffendorf eingefunden und bewies durch seine würdige, anständige und gemüthliche Haltung, daß es Sinn für's Gute und Schöne im reichen Maaße besitzt. Möchten die Glieder des Markersdorfer Gesang-Vereins darin eine Ermunterung finden, freudig auf dem betretenen Pfade fortzuschreiten und durch die Macht der Töne mitzuwirken, daß die in vieler Hinsicht so reich gesegnete, mit tüchtigen Kräften begabte Parochie Markersdorf ein fruchtbarer Garten des Guten, eine Zierde unserer herrlichen Lausitz sei und bleibe!

Für Landwirthe.

Die Trockenfäule, welche seit drei Jahren unsere Kartoffeln verheerend heimgesucht hat, veranlaßte mehrere schlesische Landwirthe auf die Regenerirung dieser unschätzbaren Frucht hinzuwirken. Sie haben demzufolge durch die gefällige Vermittelung eines geachteten Hamburger Handlungshauses bereits im vergangenen Frühjahr eine kleine Quantität Kartoffelsaamen direct aus Amerika erhalten, wo man bekanntlich diese gefährliche Krankheit der Kartoffel nicht kennt. Die hieraus gewonnenen jungen Knollen haben nun nicht die geringste Spur der Krankheit an sich getragen und bestätigen die Voraussetzungen, daß nur durch in Amerika gezogenen Kartoffelsaamen wir wieder gesunde und gute Kartoffeln erzielen können. — Von der 1847er Erndte ist uns nun abermals eine größere Parthie Kartoffelsaamen aus Amerika zugegangen und können wir davon folgende Sorten zu den Selbstkosten abgeben:

a) Saamen von zwei Sorten Früh-Kartoffeln, à Loth 2 Thlr.
b) Saamen von drei Sorten spätreifenden, à Lth. 2 Thlr
c) Saamen von der sehr reichlich tragenden Peruanischen, à Loth 2 Thlr. 15 Sgr.
d) 1847 auf Plantagen in Amerika aus Saamen gezogene Knollen, 5 verschiedene Sorten (zwei früh-, drei spätreifende) je 30 Stück 1 Thlr.

Portofreie Bestellungen auf Saamen und Knollen unter Beischluß des Geldbetrages nimmt die Redaction der Zeitung für Landwirthschaft, Friedrich-Wilhelmstraße Nro. 37b. zu Breslau an, doch wird ersucht, dieselben bald zu veranlassen, weil spätere Aufträge leicht nicht mehr effectuirt werden könnten. Der Saamen wird bald, nebst Anweisung über Aussaat und Behandlung, die Knollen aber erst bei frostfreiem Wetter versendet.

Breslau. Dr. Becker.

Publikationsblatt.

[721] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 14. d. Mts. ist auf hiesigem Markte ein Stück roth-, braun- und weißgegattertes Zeug, 50 sächs. Ellen betragend, entwendet worden, und wird hiermit vor dem Ankaufe gewarnt.

Görlitz, den 15. Februar 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[722] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Aus einem hiesigen Stadtgarten sind in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. nachstehende Gegenstände: 1) eine dunkelblaue Tuchjacke, 2) ein Paar streifige Zeughosen, 3) ein Paar blau melirte Tuchhosen, 4) zwei Stück weiße Leinwand, das eine von 10, das andere von 12 Ellen, gestohlen worden, und wird vor deren Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 16. Februar 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[723] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 13. d. Mts. ist aus einer hiesigen Tabagie ein schwarztuchner Burnus, welcher mit Camelot gefüttert und mit Sammtkragen und Aufschlägen gleicher Farbe besetzt war, entwendet worden. In dem Burnus befanden sich ein Paar schwarze Glacée-Handschuhe und ein Brief, und wird hiermit vor dem Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 15. Februar 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[744] **Bekanntmachung.**

Am 17. d. M. ist nach Beendigung des Jahrmarktes aus einer Bude am Obermarkte ein Marktkasten mit Drechslerwaaren abhanden gekommen, der sich durch ovalen Deckel, so wie dadurch von gewöhnlichen Marktkasten unterscheidet, daß der Kasten mehr lang als breit ist. Wer über das Verbleiben dieses Marktkastens Auskunft zu geben vermag, wolle uns Anzeige erstatten.

Görlitz, den 18. Februar 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[743] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 15. d. Mts. ist aus einem Privathause hierselbst ein Sack Lein entwendet worden. Der Sack selbst war mit dem Buchstaben B. gezeichnet, und wird vor dem Ankauf des entwendeten Gutes gewarnt.

Görlitz, den 17. Februar 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[777] **Bekanntmachung.**

Ein Tuchmantel ist als wahrscheinlich entwendet in Beschlag genommen worden. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle sich bei uns melden.

Görlitz, den 21. Febr. 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[607] Daß nachstehende Quantitäten Klafterholz

a) auf dem Rückeplatz bei Kohlfurt 649 Klaftern weiches Holz III. Sorte à 2 thlr. 20 sgr.,

b) auf dem Holzhofe zu Neuhammer 35 Klaftern hartes Holz II. Sorte à 2 thlr. 15 sgr.

zum freien Verkauf gestellt worden und der Verkauf ad a. durch Herrn Oberförster Häßler, ad b. durch den Holzvoigt Weise in Neuhammer erfolgt, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 6. Februar 1848. Der Magistrat.

[608] Daß auf dem Holzhofe zu Penzighammer

82 Klaftern harten Holzes I. Sorte à 4 thlr. 15 sgr.,

60½ " " " II. " à 3 thlr.

zum freien Verkauf an hiesige Einwohner gestellt worden sind und die Lösung bei der hiesigen Stadthauptkasse erfolgt, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 6. Februar 1848. Der Magistrat.

[778] Die fahrbare Instandsetzung der Auffahrt zur Landskrone von dem Schlaurother Wege herauf bis zum ersten Rondel soll im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl unter den Submittenten, an den Mindestfordernden verdungen werden, weshalb an cautionsfähige Unternehmungslustige hierdurch die Aufforderung ergeht, von den auf hiesiger Rathhauskanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht ausgelegten Anschlägen und Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Forderungen unter der Aufschrift: „Submission wegen der Auffahrt zur Landskrone", versiegelt bis zum 8. März c. Abends auf gedachter Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 21. Februar 1848. Der Magistrat.

[747] **Gerichtliche Auction.**

Der Mobiliar-Nachlaß des hierselbst verstorbenen Major a. D. Heinrich v. Polentz, bestehend in: 1 neuen goldenen Cylinderuhr, 1 goldenen Uhrkette mit Schlüssel, 1 Offizierdegen, 1 Paar Epauletts, 1 Uniformhut, 1 großen Spiegel mit gelb polirtem Rahmen, 1 großen Teppich, 1 Roßhaarmatratze, 4 Fenster-Marquisen, 1 gelb polirten Schreib-Sekretair, 1 Wäschschrank, so wie mehreren andern Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, mehreren Büchern und Landcharten, und zwar: Brockhaus' Conversations-Lexikon, Stein's neuer Atlas der ganzen Erde und 18 Hefte des Allgem. Wappenbuchs von Dorst 1846, wird im Auctions-Lokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, im Termine Montags den 6. März d. J. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Görlitz, den 18. Februar 1848. Königl. Kreis-Justiz-Rath.

---

[337] **Nothwendige Subhastation.**

Das den August Ferdinand Slabke'schen Erben gehörige Restbauergut No. 9. zu Schützenhain, gerichtlich zu 5 pC. auf 3850 Rthlr. 20 Sgr., zu 4 pC. aber auf 4813 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzt, soll auf den 19. Juni 1848, von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe nebst Hypothekenschein liegen in der III. Abtheilung unserer Kanzlei zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 17. Januar 1848. Königl. Land- und Stadtgericht.

---

[524] **Freiwillige Subhastation.**

Auf den Antrag der Gärtner Bräuerschen Erben in Nieder-Halbendorf soll das zum Nachlasse des verstorbenen Gärtners Johann Gottlieb Bräuer gehörige, sub Hypotheken-Nummer 21. zu Cosma belegene Landungsgrundstück von circa 2 Morgen Flächeninhalt, zufolge ortsgerichtlicher Taxe auf 202 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzt, im Termine den 18. März 1848, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Cosma im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden. Die Taxe, sowie die bereits entworfenen Verkaufsbedingungen sind in unserer Registratur zu Görlitz, Haus-Nr. 292. in der Nicolaistraße, während der Geschäftsstunden einzusehen.

Görlitz, den 3. Februar 1848. Das Gerichtsamt von Cosma.

---

[358] **Bekanntmachung.**

Die in Folge der Einrichtung eines Kasten-Gebläses außer Gebrauch gekommenen, noch in gutem Stande befindlichen Bälge der Orgel der hiesigen Dreifaltigkeitskirche sollen frei verkauft werden. Dies machen wir mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß Herr Organist Görmar hierselbst diesfallsige weitere Auskunft zu ertheilen die Güte haben wird.

Görlitz, den 23. Januar 1848. Das evangelische Kirchen-Collegium.

---

[689] Die Maurer- und Zimmermanns-Arbeiten bei Umbau des Pfarrhauses zu Kohlfurt sollen an den Mindestfordernden, unter Vorbehalt der Auswahl und des Zuschlags, verdungen werden. Der Licitations-Termin, zu welchem hiermit eingeladen wird, wird den 1. März c., Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, in der Pfarrwohnung daselbst abgehalten werden; auch sind ebendaselbst Zeichnung, Anschläge und Contracts-Bedingungen vom 24. Februar an einzusehen.

Kohlfurt, den 15. Febr. 1848. Das Kirchen-Collegium.

---

[650] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Aufforderung.

Da das für die VI. Bau-Abtheilung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn (Kohlfurt — Görlitz) bisher hier bestandene technische Bureau binnen Kurzem sich auflöset, so ergeht an einen Jeden, der in Folge außercontractlicher Lieferungen und sonstiger Leistungen an die genannte Abtheilung noch Forderungen zu haben vermeint, hiedurch der Aufruf, seine Ansprüche unter Ueberreichung der betreffenden Beläge bis zum 1. März d. J. bei dem Unterzeichneten anzumelden. Später eingehende Forderungen würden nach Feststellung der Revisions-Anschläge nicht mehr berücksichtigt werden können.

Auf diejenigen Grundbesitzer jedoch, welche zu Zwecken der Eisenbahn-Anlage größere Landflächen, als die ursprünglich veräußerten, abgetreten haben, findet obige Aufforderung keine Anwendung; es werden vielmehr in dieser Hinsicht, soweit es noch nicht geschehen ist, zuvörderst besondere Nachkäufe abgeschlossen werden. Görlitz, den 14. Februar 1848.

Der Abtheilungs-Ober-Ingenieur Weishaupt.

[829] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Von dem zur Anlage der Eisenbahn angekauften Schulze'schen Stadtgarten zu Görlitz sind 2 Parcellen von 5 Morgen 81 □R. und 1 Morgen und 106 □R. Garten- und Ackerland zur Disposition verblieben, und sollen, je nach Angebot, entweder verkauft oder auf 1 Jahr verpachtet werden.

Es ist dazu ein Termin auf Montag den 6. März c., Nachmittag 3 Uhr, im Empfangs-Gebäude des Bahnhofes zu Görlitz angesetzt.

Die Kauf- resp. Pachtbedingungen können vom 24. d. Mts. ab in dem Bureau des Abtheilungs-Baumeister Herrn Lehmann oder bei dem Bahnhofs-Inspector Herrn Hobrecht zu Görlitz in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden; auch wird auf Verlangen das Terrain in seinen Grenzen nachgewiesen. Breslau, den 18. Februar 1848.

Im Auftrage der Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.
Der Betriebs-Inspektor Ludwig.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[780] **Agnes Bergmann**
Eduard Zitschke
empfehlen sich als Verlobte.
Görlitz, den 23. Februar 1848.

[748] Das am 10. d. M. erfolgte sanfte Dahinscheiden unserer guten Gattin, Mutter und Großmutter, Frau **Johanne Elisabeth Ziener**, gebornen Linke, in ihrem 73. Lebensjahre Freunden und Verwandten hierdurch mittheilend, fühlen wir uns zugleich gedrungen, für die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche der Verewigten in ihren letzten Tagen, so wie bei ihrer Beerdigung gespendet wurden, namentlich der Familie des Herrn Kaufmann Zschiegner, unsern innigsten Dank auszusprechen. Der pensionirte Steuerbeamte **Ziener**
Görlitz, den 17. Febr. 1848. nebst Familie.

[779] Herzlichen Dank sagen wir hiermit der hiesigen Wohllöbl. Bürgergarde, so wie allen Theilnehmenden, welche uns die Ehre erwiesen, unsern Gatten und Vater freiwillig zur Ruhe zu geleiten, verbunden mit dem Wunsche, daß Sie der Höchste vor ähnlichen herben Fällen bewahren möge.

Görlitz, den 21. Febr. 1848. **Anna Rosine Arndt**, als trauernde Wittwe.
Ernestine Wilhelmine, Anna Amalie, Anna Rosine, Carl Gottlieb, Carl Heinrich, Juliane Theresia und **Ernestine Alwine Arndt**,
als Kinder.

[749] **Nachruf**
an Fräulein **Eleonore Schletter**,
gewidmet von
ihren trauernden Geschwistern.
Sie entschlief zu Görlitz den 18. Februar 1847.

Der Jahrestag der bangen Scheidestunde
Erscheint — und mit ihm tief empfund'ner Schmerz!
Wir legen ihn an unser liebend Herz —
Und klagend öffnet er die tiefe Wunde.

Um Dich ist Ruh' — und mit Dir sel'ger Frieden!
Du! uns'rer Liebe unvergeßlich hier!
Es weilt so gern das bange Herz bei Dir,
Die Du uns, Theure, Alles warst hienieden!

Reich' uns aus Deinen stillen Friedenshöhen,
Verklärte, Deines Trostes heil'ge Kraft,
Daß er dem bangen Herzen Lind'rung schafft,
Bis wir dereinst uns liebend wiedersehen.

[750] **100, 200, 300** und **500** Rthlr. liegen zur sofortigen Ausleihung, und zum 1. April **500, 700, 800, 1000** und **2000** Rthlr. gegen genügende Sicherheit bereit.

Der Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

---

[752] **Auctions=Anzeige.**

Donnerstag den 2. März sollen Vormittags in meinem Verkaufsladen in der obern Neißgasse sämmtliche Ladenutensilien, bestehend in Ladentischen, Glasschränken, Regalen, Waagen und Gewichten, so wie auch verschiedene Tabake und Kurzwaaren gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Robert Tobias.

---

[657] Im Gehöfte des Unterzeichneten sollen

Sonnabend den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
124 Stück fettes Schafvieh

meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Görlitz, den 17. Febr. 1848. **Zschiegner**, Vorwerksbesitzer.

---

[691] Behuf der Räumung der aus dem Societätsgarten zur Verbreiterung der Straße vor dem Weberthore an die hiesige Stadtcommune abzutretenden Fläche, sollen sämmtliche auf derselben stehenden Obst= und Forstbäume (worunter Eine Eiche von 30 Zoll Durchmesser), Frucht= und Ziersträucher rc.

Montags den 28. Februar c., **von Nachmittags 2 Uhr ab,**

an Ort und Stelle öffentlich und meistbietend unter der Bedingung des baldigen Fortschaffens und Rodens der erstandenen Bäume rc. verkauft werden, und werden Kauflustige hierzu ganz ergebenst mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen bei dem Oekonomievorsteher der Gesellschaft, Kaufmann Cubens, einzusehen sind.

Görlitz, den 15. Febr. 1848. **Die Vorsteher der Societät.**

---

[738] **Nutzholz=Auction.** Einige 40 Stück junge Eichen verschiedener Stärke sollen den **21. März d. J.,** früh 10 Uhr, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden auf dem Stamme verkauft werden und können solche täglich in Augenschein genommen werden auf dem

Dom. Mittel=Girbigsdorf II.

Sächsische Rentenversicherungs=Anstalt zu Dresden.

Mit der Anzeige, daß ich die fälligen Renten=Coupons in diesem und den beiden folgenden Monaten baar einzulösen bereit bin, verbinde ich das Anerbieten, über diese, vermöge ihrer zweckmäßigen, den Theilnehmern möglichste Vortheile gewährenden Verfassung sich auszeichnende Gesellschaft jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen. Einlagen, welche noch im Monat Februar geleistet werden, haben kein Aufgeld zu entrichten. [769]

Görlitz, 20. Februar 1848. **Robert Oettel.**

---

[700] Nachstehende antiquarische, noch sehr gut erhaltene Bücher sind bei **G. Heinze & Comp.** zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Becker's Weltgeschichte, 14 Bände, 7. Auflage, Pappband, 6½ Rthlr.

Sohr's vollständiger Hand=Atlas der neuern Erdbeschreibung über alle Theile der Erde, in 80 Blättern, gebunden, (Ladenpreis 6⅔ Rthlr.), 3⅔ Rthlr.

Hoffmann, Pahl und **Pfaff**, Beschreibung der Erde nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, ihren Erzeugnissen, Bewohnern und deren Wirkungen und Verhältnissen, wie sie jetzt sind, mit erklärenden Beilagen und Karten, 3 Theile in 6 Bdn., (Ladenpreis 9 Rthlr.), Pappband, 2⅔ Rthlr.

Conversations=Lexikon der Gegenwart, 4 Theile in 5 Abtheilungen, mit einem erläuternden Atlas von 100 Blättern in Stahlstich, (Ladenpreis 17 Rthlr.), Halbfranzband, wie neu, 3½ Rthlr.

---

[760] Eine Häuslernahrung, ½ Meile von Rothenburg, die Gebäude in baulichem Zustande, mit 11 Morgen Acker, 3 Morgen Wiese und 8 Morgen Forstland, ist Veränderungshalber um den billigen Kaufpreis von 1200 Rthlr. sofort zu verkaufen. Den Nachweis ertheilt in Görlitz der

Commissionair **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 8. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag, den 24. Februar 1848.

[823] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Donnerstag den 24. Febr. Gerstenbier. Sonnabend den 26. Weizenbier. Dienstag den 29. Weizenbier.

[824] **Bier=Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Dienstag den 29. Februar Gerstenbraunbier. Sonnabend den 4. März Baierscher Bierjentsch.

[740] **Schwefel=Kohlen=Verkauf.**
Abgelagerte Schwefel=Kohlen, auf Ober=Girbigsdorfer Dominial=Feldern gegraben, von der bekannten Güte auf Brachen und Wiesen, liegen ohnweit des goldnen Anker in Rauschwalde durch den Häusler **Geler** ebendaselbst zu verkaufen. Der Preis ist wie in früheren Jahren.

[786] Harte Steg=Seife, à Pfund 3 sgr., und gut brennende Talglichte, à Pfund 6 sgr. 3 pf., empfiehlt **Julius Eiffler.**

[774] Neuen **Rigaer Kron=Säe=Leinsaamen** habe ich p. Eisenbahn erhalten, welchen ich in ganzen Tonnen zu sehr billigen Preisen empfehle. **F. E. Göldner.**

[606] Ein an frequenter Straße gelegenes, mit großem Garten und Hofraum (zu einem Bauplatze sich eignend) versehenes Haus ist sofort billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[767] **Schönen, gesiebten Reis**, à $2\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Pfund, empfehle ich zur geneigten Abnahme. **James Ludwig Schmidt,**
Brüderstraße No. 138.

[790] Im Besitz eines **bedeutenden**
Spitzen=Lagers,
empfehlen wir dasselbe zu ganz besonders billigen Preisen. **Walter & Herrmann.**

[828] In der Absicht, zu einem neuen Geschäft überzugehen, empfehle ich, um schleunigst zu räumen, einem verehrten hiesigen Publikum den billigen Ausverkauf meines Leinwand= und Mode=Schnittwaaren=Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Das Lager ist in allen dazu gehörenden Artikeln noch auf das Beste sortirt. Handelsleute erhalten bei bedeutender Abnahme vortheilhaften Rabatt.
J. M. Gerschel,
wohnhaft auf der Webergasse, vis-à-vis dem Königl. Hoflieferant Herrn Ernst.

[787] Frisch gewässerter Stockfisch ist die Fastenzeit über täglich zu haben bei
Julius Eiffler.

[759] Das Haus No. 91. in Hermsdorf nebst Grasegarten und 3 Berl. Schffl. säbarem Lande ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber beim Eigenthümer.

[761] Ein ziemlich neues, gut überzogenes Ecksopha ist zu verkaufen und das Nähere in No. 438. am Demianiplatz, eine Treppe hoch, zu erfahren.

[762] Ein ganz neues Billard ist incl. Bälle und Zubehör sofort zu verkaufen und das Nähere zu erfragen beim Maurermeister **Sahr.**

[763] **Klötzer=Anzeige.**
Auf dem Dom. Hermsdorf liegen 36 Stück Birken= und Erlen=Klötzer zum Verkauf. Käufer wollen sich wenden an **Greiff**, Revierjäger.

[765] 6 Schock Schüttenstroh und 2 Malter Saamen=Kartoffeln sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[773] Frische **Pfundhefen** von Dorsthoff in Dresden sind billig zu haben bei
F. E. Göldner.

[764] Im Stadtgarten No. 861 a. auf der Salomonsgasse sollen Sonnabend den 26. Februar um 2 Uhr eine Parthie Linden meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und können daselbst in Augenschein genommen werden.

---

[772]

Fabrik leinener und baumwollener Waaren

und

Bleich-Anstalt

des

Carl Traugott Hartmann in Greiffenberg i. Schl.

Meinen sehr geehrten Kunden diene zur Nachricht, wie ich sowohl zu ihrer eigenen Bequemlichkeit, als auch um die bei kleineren Zusendungen verhältnißmäßig höheren Beförderungskosten zu mindern, die Besorgung und Annahme von Bleichwaaren

Herrn Ferd. Dietzel

für dortige Gegend übertragen habe.

Der alljährlich wachsende Verkehr und das mir durch lange Jahre erworbene Vertrauen in Betreff der Güte und Dauerhaftigkeit meiner

Natur-Rasenbleiche

erspart mir jede weitere Anempfehlung meiner Anstalt, und füge ich nur die Anzeige bei, wie sämmtliche Waaren sowohl auf dem Transport, als während der Bleichzeit gegen Feuersgefahr versichert sind.

Desgleichen übernehme ich gern nach wie vor die Fabrikation verschiedener Stoffe aus den mir hiezu eingesandten Garnen, als: glatte Leinen und Taschentücher, Schachwitz- und Damast-Handtücher und Tischzeuge u. s. w.; nur muß ich bei derartigen Bestellungen um genaue schriftliche Angabe der gewünschten Breite und sonstiger Verhältnisse bitten.

Greiffenberg, den 30. Januar 1848. **Carl Traugott Hartmann.**

Auf Obiges mich beziehend, empfehle ich mich zu allen derartigen Aufträgen, welche stets bestens besorgt werden sollen.

Görlitz, den 20. Februar 1848. **Ferd. Dietzel,**
im Gasthofe zur Stadt Leipzig.

---

[754] Ein feiner Masken-Anzug für einen Herrn ist zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres bei **Adolph Paternoster.**

---

[781] Ein Schreibsekretär, drei Kleidersekretäre und einige Kommoden sind billig zu verkaufen bei **Hirche** in der obern Langengasse.

---

[783] Auf dem Sonnenplan No. 486d. steht ein doppelter Kleiderschrank, eine Kommode und ein Schreibpult billig zu verkaufen.

---

[782]

Zuchtbullen, 1 bis 1½ jährig,

rein Oldenburger und Holländer Race, stehen jetzt auf unterzeichnetem Dominium zum Verkauf. Auch können mehrere 3 Wochen alte Bullen-Kälber von dergl. Racen abgelassen werden.

Kittlitz, den 22. Februar 1848. **F. W. Gießner,** Pachter.

---

[785] Zur Bequemlichkeit für alle Diejenigen, welche die Herren Gebrüder **Born** in Erfurt mit Aufträgen auf selbst erzeugte Sämereien ꝛc. beehren wollen, haben dieselben Unterzeichneten beauftragt, die Bestellungen und Gelder anzunehmen. Porto dafür trifft demnach die resp. Abnehmer nicht, sondern nur dasjenige für die Zusendungen, was auch niedrig sein wird, da stets mehrere Sendungen zusammen expedirt werden. Gewiß wird diese Erleichterung Anerkennung finden und zu zahlreichen Aufträgen veranlassen. Die Zufriedenheit ihrer geehrten Abnehmer zu erwerben, ist das Ziel, wonach die Producenten streben.

Preis-Verzeichnisse obiger Saamen-Handlung von in- und ausländischen Gemüse-, Holz- und Blumen-Sämereien sind angekommen und gratis zu haben bei **Julius Eiffler,**
Görlitz, Brüderstraße No. 8.

---

[776] **Rum, Liqueure** und **Kornbranntwein** von bekannter Güte äußerst billig.
Destillation von **Julius Neubauer.**

[661] Zu verkaufen sind bei **L. Henneberg** unter den Hirschläuben: Zimmermann's allg. Kirchenzeitung 1843. 44. 45., d. Jahrgang 20 sgr.; dessen allg. Schulzeitung 1843, 44, d. Jahrg. 10 sgr.; schles. Provinzialblätter 1843, 44, 45, d. Jahrg. 10 sgr.; Suckow's Prophet 1844, 45, 46, d. Jahrg. 15 sgr.; Scholz, Schullehrerzeitung 1845, $7\frac{1}{2}$ sgr.; Kobitz, Preuß. Schulzeitung 1845, 5 sgr.; Röhr's krit. Pred.-Bibl. 1843, 44, d. Jahrg. 10 sgr.; Loof's päd. Literatur-Zeitung, d. Jahrg. 5 sgr.; Mende's päd. Volksfreund 1845, 46, d. Jahrg. 10 sgr.; Dr. Mager's päd. Revue 1845, 20 sgr.; Berliner Jahrbücher 1845, 10 sgr.; d. kirchl. Anzeiger von Hahn, Gaupp, 1844, 1845, d. Jahrg. 10 sgr.; lit. Anzeiger von Tholuck 1844, 10 sgr.

---

[775] **Bordeaux-Weine.**

Es sind mir davon 2000 Flaschen von einem Stettiner Hause in Commission übersandt worden.

St. Julien, d. Fl. $12\frac{1}{2}$ sgr., bei 12 Fl. à 12 sgr., bei 50 Fl. à $11\frac{1}{2}$ sgr.

Gisonville Macan, d. Fl. 15 sgr., bei 12 Fl. à 14 sgr., bei 50 Fl. à $13\frac{3}{4}$ sgr.

Die Weine sind voll und mild, die Preise incl. Flasche. **Julius Neubauer.**

---

[768] **Besorgung von Waaren zur Bleiche.**

Im Auftrage eines uns befreundeten Hauses übernehmen wir auch in diesem Jahre rohe Leinwand und dergl. Garn zum Bleichen, wobei wir für reine Rasenbleiche garantiren.

Görlitz, im Februar 1848. **Gebr. Oettel.**

---

[784] **Bekanntmachung.**

Durch eine vortheilhafte Schneidemaschine wurde es mir möglich, einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die elegantesten, neuesten Façons von Marmor-Consol-Tischplatten zu einem sehr niedrigen Preise zu liefern; auch habe ich stets dergleichen von verschiedener Größe vorräthig und können sich geehrte Besteller oder Abnehmer überzeugen, daß solche gewiß mit größtem Fleiß und größter Mühe gearbeitet sind und nur zu bewundern ist, wie sie für solchen soliden Preis herzustellen sind. Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung von Monumenten jeder Art in Marmor, Granit und Sandstein, so wie zur Ausführung aller Arten Bauarbeiten in dem geschmackvollsten, saubersten und entsprechendsten Style, und können stets vorgedachte Arbeiten in Augenschein genommen werden. **G. Wilde, Bildhauer in Görlitz.**

---

[755] **Kartoffeln.**

Gute, gesunde Sand-Kartoffeln sind zu verkaufen Nikolaigasse No. 290., eine Treppe hoch.

Stroh- und Borten-Hüte zum Waschen und Modernisiren

nach den neuesten Façons durch Berliner Fabrik, übernimmt, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung, die unterzeichnete Handlung, um wohlgeneigte recht zahlreiche Aufträge hierdurch ganz ergebenst bittend.

Gleichzeitig erlauben uns anzuzeigen, daß wir in circa 3 bis 4 Wochen die erste Sendung **Stroh- und Borten-Hüte** jeder Art in den neuesten Façons, für Damen und Kinder, sowie die modernsten Hut- und Hauben-Bänder, Putzfedern, Bouquets rc. erwarten, und uns die specielle Annonce darüber vorbehalten. Görlitz, den 24. Februar 1848.

A. Pentzin's Putz-Handlung,

[771] Untermarkt No. 266., im Hause der Frau Kaufmann L. Bauernstein, erste Etage.

---

[827] **Bekanntmachung.**

Dem geehrten Publikum hiesiger Stadt mache ich bekannt, daß ich gesonnen bin, alte Meubles, die im Holze noch gut sind, in verschiedene Holzarten, als: Eiche, Nußbaum, Polysander rc., zu versetzen, und versichere gute Ausführung und Dauerhaftigkeit des Glanzes. Wer noch Willens ist, die orientalische Malerei zu erlernen, wird ersucht, sich baldigst zu melden.

Meine Wohnung ist in der Bierhalle, Petersgasse No. 276., 2. Etage hinten heraus.

J. K. Paukert, Maler.

---

[789] Die **Rum-, Liqueur- und Essig-Fabrik** von **C. D. Richter**, geb. **Scheele**, Demianiplatz No. 450/451., empfiehlt zur geneigten Abnahme alle Sorten feinen **Rum**, **Punsch-Essenz**, **Sprit**, **Essig-Sprit**, **Spiritus** 80% Tralles, so auch alle Sorten feine **Liqueure** sehr schönen, gereinigten **Kornbranntwein** nebst feinstem **Essig** zu den möglichst billigsten Preisen

[756] In der Oberkirche ist eine vorzügliche Männer-Stelle zu verkaufen und das Nähere zu erfahren in der Expedition d. Bl.

[770] **Das Waschen und Modernisiren der Stroh- und Roßhaar-Bordüren-Hüte**

bin ich, um mehrfachen Wünschen zu genügen, bereit, gegen Erstattung meiner baaren Auslagen in den Fabriken, von denen ich meine Strohhüte beziehe, zu besorgen, und bitte, mir bis zum 2. März die alten Hüte übergeben zu wollen.

Theodor Barschall,
Petersgasse No. 318.

[788] Die Garn- und Leinwandbleiche No. 972. auf der Galgengasse in Görlitz, wozu 10 Morgen Acker und Wiese nebst Wohnhaus, Scheune und Stallung gehören, ist zu verpachten. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen bei

Julius Eiffler,
Görlitz, Brüdergasse No. 8.

[751] **Brauerei-Verpachtung.**

Das der hiesigen Brau-Societät gehörige Brau-Urbarium soll auf Vier hinter einander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden, und es ist zur Anhörung der Pachtgebote ein Termin auf den

31. März c., Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause anberaumt worden. Dazu werden alle Diejenigen, welche zu pachten gesonnen und cautionsfähig sind, hierdurch eingeladen. Die Verpachtungs-Bedingungen können von jetzt an bei dem Vorsteher der Societät, Tischlermeister Schubert, eingesehen werden.

Seidenberg, am 19. Febr. 1848. **Die Brau-Deputation.**

[766] **Kauf-Gesuch.**

Ein kleines Rittergut oder Freigut in der Preuß. Oberlausitz oder in Niederschlesien, zu dem reellen Werthe von 10 bis 25,000 Rthlr., wird zu kaufen gesucht. Verkaufslustige wollen Anschläge und Kaufsbedingungen an den Unterzeichneten portofrei einsenden.

Klein-Radmeritz bei Löbau, im Febr. 1848. **G. A. Rößler**, Ritterg.-Pachter.

[753] Eine Hobelbank, mit oder ohne Werkzeug, wird zu kaufen gesucht. Von wem? ist zu erfragen beim Zirkelschmidt Herrn Bergmann auf der Weberstraße.

[757] Knochen werden in großen und kleinen Quantitäten zu den höchsten Preisen gekauft bei

Herold, Obergasse No. 737.

[758] Gebrauchte, aber noch gute, reine Weinflaschen kauft fortwährend in jeder Quantität

H. F. Lubisch am Demianiplatz.

[803] Am 22. d. M. wurde eine Brieftasche, in welcher sich 9 Thlr. Kassen-Scheine und sonstige Papiere befanden, verloren. Auf dem 1. Blatte steht: Incasso für H. M., Reisender des A. F. in D. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine gute Belohnung bei Hrn. Brader, Gastgeber zum weißen Roß dahier, abzugeben.

[805] Am 22. Febr. ist von der Lunitz bis in den Karpfengrund ein weiß und grau gewürfeltes Tischtuch, gezeichnet A. R. T., verloren worden. Der ehrliche Finder desselben wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Nikolaigasse No. 292. im Hinterhause, 1 Treppe hoch, abzugeben.

[806] Am letztvergangenen Jahrmarkt-Donnerstage ist ein grüner, gestrickter Geldbeutel mit stählernen Ringen auf dem Untermarkte verloren worden. Auf der einen Seite befanden sich circa 1 Rthlr. 10 Sgr. in Silber, auf der andern ein Petschaft mit eingravirtem Orangenbaum und den Buchstaben J. G. S. und kleinere Münzsorten. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in der Expedition des Anzeigers gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[804] Am vergangenen Jahrmarkte ist bei mir im Laden ein Umschlagetuch liegen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten.

C. E. Pfennigwerth, Conditor.

[807] Ein kleiner Hund, roth und weiß gefleckt, männlichen Geschlechts, ist mir am vergangenen Sonntage zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten beim Gärtner Gottfried Eifler in Nieder-Moys.

[513] **Untermarkt No. 321.**
ist ein großer Eckladen mit zwei Ausgängen auf eine Hauptstraße und mit Logis und Beigelaß sofort zu vermiethen.

[715] Auf dem Hinterhandwerk No. 387. ist eine freundliche Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.

[791] Auf dem Sonnenplan No. 486 d. sind zwei Stuben nebst Stubenkammer zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[792] Obermarkt bei H. Blumberg No. 127. ist eine freundliche möblirte Wohnung von 2 Stuben zum 1. April billig zu vermiethen.

[793] Nonnengasse No. 77. ist eine Stube mit Bett und Meubels für einen oder zwei Herren zu vermiethen und gleich oder zum 1. März zu beziehen. — Auch sind daselbst einige Sophas und Betten zu verkaufen.
Gesindevermietherin Frau Seiffert.

[794] In No. 503. vor dem Reichenbacher Thore ist wegen schneller Veränderung eine Wohnung von jetzt ab zu vermiethen.

[795] Am Rabenthore No. 1074. ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen.

[796] Wurstgasse No. 179 c. ist eine Stube für eine einzelne Person zu vermiethen und gleich oder zu Ostern zu beziehen.

[798] Es ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung auf dem Handwerk No. 366 b. für einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich oder zum 1. März zu beziehen.

[799] Zwei Stuben mit Stubenkammer, Holz- und Bodengelaß sind zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Bei wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[800] Langengasse No. 156. sind zwei Stuben mit Meublement zu vermiethen und den 1. März zu beziehen.

[801] Stuben sind mit und ohne Möbels zu vermiethen, sowie auch für auswärtige Herrschaften als Absteigequartier mit Pferdestall und Wagenremise abzulassen. Görlitz, den 23. Februar 1848.
Gastwirth Schäfer zur „Stadt Breslau."

[802] 3 freundliche Stuben nahe am Demianiplatz sind mit Mobiliar nebst Betten an einzelne Herren zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen, jedoch kann eine derselben auch schon zum 1. März bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[797] Eine ruhige Miethgerin sucht zum 1. Juli c. ein Quartier, wo möglich in der Mitte der Stadt, von 2 Stuben, 1 Stubenkammer und übrigem Zubehör. Wer ein solches besitzt, wird ersucht, noch vor Ostern Nachricht zu geben. Wem? sagt die Exped. des Görl. Anz.

[811] Freitags den 25. Februar, Abends 8 Uhr, wird Herr Dr. Kallenbach in dem Lokal der naturforschenden Gesellschaft seinen Vortrag über Electricität beginnen, wozu die Mitglieder der Gesellschaft ergebenst eingeladen werden. **Das Directorium.**

[626] **Die Breslauer Zeitung,** wenn auch nicht ganz neu, wünscht ein Landbewohner mitzulesen. Gefällige Offerten nimmt die Expedition des Görlitzer Anzeigers an.

[620] Ein gebildeter Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen, kann zu Ostern ein Unterkommen finden. Näheres in der Expedition des Anz.

[808] Ein zuverlässiger Kutscher, der zugleich etwas von der Bedienung versteht, ein Gärtner und mehrere gelernte Köchinnen finden Unterkommen durch **das Versorgungs-Bureau,**
Görlitz, den 24. Februar 1848. Weberstraße No. 43.

[809] Für einen Knaben, welcher die Seiler-, und für einen zweiten, der die Bäcker-Profession erlernen will, weiset die Lehrherren nach **Werkmeister,** Kaufmann, Ober-Steinweg 551 c.

[810] **Gesuch.**
Ein junger Mann sucht eine Stelle als Geschäftsführer in einer Cigarren- oder Tabak-Fabrik. Näheres sagt die Expedition d. Bl.

[815] **Warnung.**
Ich warne hiermit, meinem Sohne August Häbelt Etwas zu borgen, indem ich Nichts für ihn bezahle. Häbelt aus Ober-Bellmannsdorf.

[814] **(Eingesandt.)** Die in den letzten Nummern dieses Blattes und auch in auswärtigen Zeitungen dem Publikum empfohlenen Goldberger'schen Rheumatismus-Ketten sollen hier einer kurzen Erörterung unterworfen werden. Sie bestehen aus einzelnen stark magnetisirten Kupfer- und Zinkdrahtstücken, die abwechselnd in der Zahl von 36 bis 41 Gliedern nach Art einer Feldmesser-Kette zusammengefügt sind. Hierdurch entsteht in der Längerichtung der Kette eine von der Stärke des Drahts und der Zahl der Glieder abhängige galvanische Strömung, welche an den auf der einen Seite durch Kupfer, auf der andern durch Zink gebildeten Endpunkten der Kette mit bekannten + und — Polarität hervortritt. Um die Kette zu schließen, ohne daß eine Ausgleichung der beiden Pole stattfindet, sind die beiden Endpunkte der Kette durch einen den galvanischen Strom nicht weiter leitenden kleinen Cylinder vereinigt. Soll nun diese Kette angewendet werden, so muß sie um den leidenden Theil gelegt werden, daß der Cylinder auf der vorwiegend afficirten Stelle ruht. Hierdurch wird bewirkt, daß die galvanische, durch den Cylinder unterbrochene Strömung von der Kette auf die leidende Stelle überspringt, und durch diese hindurch ihre Vereinigung und Ausgleichung gewinnt. Es macht sich dieser Vorgang durch ein leichtes Prickeln an dieser Stelle bemerkbar.

Die großen Erfolge, die man in neuerer Zeit von der methodischen Anwendung des Elektromagnetismus erzielt hat, und die oft so rasch hervortreten, daß nur wenige Minuten zwischen Krankheit und völliger Genesung liegen, setzen es außer Zweifel, daß auch durch diese Anwendungsweise, namentlich bei rheumatischen Nervenleiden, großer Nutzen gestiftet werden kann. Denn obgleich hier die elektrische Strömung nur in schwacher Weise wirkt, so wirkt sie doch ohne Unterbrechung, und durch diesen Umstand können, ohne kaum jemals Nachtheil zu stiften, doch bedeutendere Störungen dadurch beseitigt werden. Ich glaube daher mit vollem Rechte diese Ketten dem Publikum empfehlen zu können. Dr. . .

---

[812] Der Kupferschmidt und Spritzenbauer Herr **Henckel** zu Görlitz hat mit vielem Eifer und großer Aufopferung von seiner Seite für die Gemeinde zu Waldau eine Feuerspritze gebaut und hat die Gemeinde in so hohem Grade zufrieden gestellt, daß ich mich verpflichtet fühle, demselben hiermit im Namen Aller den aufrichtigsten Dank zu sagen. Einer aus der Gemeinde zu Waldau.

---

[813] Unterzeichneter hält sich verpflichtet, dem Wundarzt Herrn **Geber** hierselbst für die bereitwillige schnelle Hilfe und geschickte Behandlung seines am 19. v. Mts. durch das Scheuwerden eines Pferdes verunglückten Kutschers den verbindlichsten Dank abzustatten und denselben allen Nothleidenden der Art bestens zu empfehlen.

Görlitz, den 21. Februar 1848. **Bergmann** jun., Zimmermstr.

---

[816] **(Verspätet.)**

Ich bin als Schutz der Bürger zugleich der Stolz der Stadt.
(Lieblingslied eines alten Todtengräbers.)

Zur Würdigung unlogischer Begriffs- und Gedankenverknüpfungen gewisser Landtagsdeputirten giebt die Schlesische Zeitung No. 37. in ihren Landtagsberichten wiederum einen merkwürdigen Beweis. Die Veröffentlichung dieser Verhandlungen ist eine nicht genug zu erkennende Wohlthat, dadurch werden die Capacitäten gewisser Leute in ein klares Licht gesetzt, wenn sie durch ihr ungeschicktes Hervortreten allgemeine Heiterkeit erregen.

Zugleich erhalten die Wähler die heilsame Lehre, bei nächster Wahl umsichtiger zu sein.

Görlitz, den 13. Februar 1848. — r.

---

[822] Sonntag, den 27. Februar, Nachmittags 4 Uhr Concert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Held.

---

[820] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, großes Concert. Das Nähere besagen die Anschlage-Zettel. **G. Jacob.**

---

[821] Kommenden Sonntag und Montag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **Friedrich Scholz.**

---

[819] Künftigen Sonntag ist ein Brezel-Loosen in Ober-Ludwigsdorf. Roitsch.

---

[817] Kommenden Sonntag als den 27. Februar ladet zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke, sowie für reelle Bedienung wird bestens sorgen

Entrée à Person 5 Sgr. Gastwirth Berthelman in Hochkirch.

Bekanntmachung.

[677]

Da ich mehrseitig aufgefordert worden bin, einen

Maskenball

zu veranstalten, so habe ich mich veranlaßt gefunden, selbigen

Dienstag den 29. Februar c.

abzuhalten. Indem ich hierzu ganz ergebenst einlade, bemerke ich zugleich, daß ich für brillante Decoration und Beleuchtung des Saales bestens sorgen werde, und glaube daher einem recht zahlreichen Besuche entgegen sehen zu dürfen.

Beim Kaufmann Herrn Temler in der Brüderstraße, so wie auch bei mir, sind zu jeder Zeit Billets à 10 Sgr. in Empfang zu nehmen, an der Kasse aber tritt der Preis von 15 Sgr. ein.

Während der Pause wird in den bekannten Zimmern servirt.

Um aber das Vergnügen nicht zu stören, wird hiermit höflichst gebeten, nicht ohne Gesichtsmaske zu erscheinen.

Der Ball nimmt seinen Anfang
Punkt 7 Uhr.

Ernst Held.

[818] Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Ernst Strohbach.

Die milden Beiträge, durch das grenzenlose Elend in Oberschlesien veranlaßt, dauern noch fort und sind lebendige und rührende Beweise christlichen Mitgefühls. Das unterzeichnete Comité hat die Freude, wiederum über folgende Summen berichten zu können. Es sind ferner eingegangen: Von der combinirt. Knabenklasse A. aus eigenem Antrieb gesammelt 2 thlr. 3 sgr. 2 pf.; Knabenkl. B. desgl. 3 thlr. 9 sgr.; 2. Abth. der neuen Bürgerschule 1 thlr. 27 sgr.; 2 Cl. der Neißschule 1 thlr. 20 sgr.; 2. Cl. a. der Nicolaischule 2 thlr.; 3. Cl. desgl. 1 thlr. 12 sgr. 6 pf.; 2. Cl. b. der Frauenschule 1 thlr. 22 sgr.; von Herrn Sch. s. 10 sgr.; Cand. St. 15 sgr.; Ungenannt 5 sgr.; Ungen. 10 sgr.; Ungen. 5 sgr.; den 31. Jan. Abds. 7 sgr. 8 pf.; K. E. 10 sgr.; J. G. Bergmann 1 thlr.; G. Rhede 10 sgr.; J. H. 15 sgr.; Bäcker Scheffler 2 thlr.; Vater No. 756. 2 sgr. 6 pf.; Ungenannt 10 sgr.; Ungen. 15 sgr.; F. v. S. 10 sgr.; Tischlermstr. Grundmann in Gersdorf 10 sgr.; Pietsch 1 thlr.; R. D....g 1 thlr.; H. Z. 1 thlr.; Ernst F. 12 sgr.; Merkel aus Hennersdorf 15 sgr.; Hausbesitzer Pfeifer 2 thlr.; Unbekannt 1 thlr.; Wittwe Schneider 1 thlr.; Hdt. 1 thlr.; B. R. 10 sgr.; Lew. Meyer 1 Ducat.; Tuchm. Walter 5 sgr.; Tuchf. W. 15 sgr.; F. M. 15 sgr.; Zschiegner sen. 2 thlr.; Ungenannt 10 sgr.; Tuchm. Deinert 15 sgr.; für die Nothleidenden Oberschlesiens von den Arbeitern der Appretur-Anstalt des Herrn Ernst Geißler 7 thlr. 10 sgr.; Allgemeine Heiterkeit 1 thlr.; Ungenannt 5 sgr.; Stadtg. L. 10 sgr.

Görlitz, den 22. Februar 1848.

Das Comité zur Linderung des Nothstandes in den Kreisen Pleß und Rybnick.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Gustav Wilh. Schulz, B. u. Kanzlisten allh., u. Frn. Fried. Ros. geb. Weber, T., geb. d. 17. Jan., get. d. 20. Febr., Rosalie Hedwig. — 2) Hrn. Herrm. Rob Paul, B., Brauerm. u. Gastw. allh., u. Frn. Carol. Ernest. geb. Anserge, T., geb. d. 27. Jan, get. d. 20. Febr., Pauline Amalie Auguste Anna. — 3) Mstr. Heinr. Wilh. Biesner, B., Zeug- u. Leinweb. allh, u. Frn. Christ. Doroth. Gotth. geb. Müller, S., geb. d. 31. Jan., get. d. 20. Febr., Louis Wilhelm. — 4) Joh. Carl Traug. Rohnfeld, Tuchscheerergeß. allh., u. Frn. Amalie Aug. geb. Brix, S., geb. d. 3. Febr., get. d. 20. Febr., Joh. Carl Heinrich. — 5) Mstr. Heinr. Gotth. Lahl, B. u. Tischler allh., u. Frn. Juliane Paul. geb. Jurisch, T., geb. d. 9. Febr., get. d. 20. Febr., Emma Pauline. — 6) Mstr. Carl Aug. Kind, B. u. Tischler allh., u. Frn. Amalie Henr. geb. Prüfer, T., geb. d. 14. Febr., get. d. 20. Febr., Marie Anna. — 7) Ernst Wilh. Weißbach, B., Maurergeß. u. Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Zepner, S., todtgeb. d. 19. Febr. — In der christkath. Gem.: 8) Mstr. Fried. Wilh. Seidel, B. u. Schuhm. in Reichenbach, u. Frn. Joh. geb. Friedrich, S., geb. d. 31. Jan., get. d. 20. Febr., Joh. Wilhelm Theodor. — In der kath. Gem.: 9) Mstr. Joh. Gottl. Baum, B. u. Kammacher allh., u. Frn. Agnes Carol. geb. Tiemann, S., geb. d. 1. Febr., get. d. 20. Febr., Joh. Gottl. Adolf.

Getraut. Joh. Carl Ferd. Tiepolt, in Diensten allh., u. Joh. Elisab. Keske, Mstr. Carl Gottl. Keske's, B., Stell- u. Rademach. in Löwenberg, ehel. zweite T., getr. den 21. Febr. — In der kath. Gem.: Mstr. Herrm. Fridolin Piankodeli, B. u. Schlosser allh., u. Jgfr. Maria Anna Adeline geb. Herrmann, Pflegetochter der verw. Müllerm. Fr. Franz. Schade, getr. d. 8. Febr.

Gestorben. 1) Joh. Gottl. Kutsche, Polizeiamtsdiener allh., gest. d. 18. Febr., alt 66 J. 6 M. 27 T. — 2) Fried. Wilh. Arndt, B. u. Inw. allh., gest. d. 18. Februar, alt 46 J. 11 M. 26 T. — In der kath. Gem. 3) Fr. Maria Joseph. Heidrich geb. Riedel, Fried. Immanuel Heidrich's, Tuchmachergeß. allh., Eheg., gest. d. 15. Febr., alt 38 J.

Fremdenliste vom 18. bis incl. 20. Februar 1848.

Goldn. Strauß. Meyer, Geograph a. Hamburg. Herzog, Kfm. a. Eybau. — **Gold. Krone.** Die Kflte.: Stephan a. Frankfurt a. O., Liend u. Müller a. Leipzig, Kühne ebdhr., Küchelbecker a. Hamburg, Panzner a. Glauchau. Lutze, Ob.-Amtm. a. Ndr.-Neundorf. Levar, General-Lieut. a. Copenhagen. Schulz, Baumstr. a. Breslau. v. Loos, R-Gtsbes. a. Stradam. v. Schleyer, Offiz. a. Torgau. Herrmann, Oekon. a. Nossen. — **Stadt Berlin.** Die Kflte.: Schneider a. Kottbus u. Jahn a. Schweidnitz. — **Gold. Baum.** Friedländer, Kfm. a. Glogau. Stielitz, Geschftsreis. a. Neukirch. — **Braun. Hirsch.** Die Kflte.: Müller a. Stettin, Phillipsen a. Leipzig, Rehm a. Breslau, Cuhnow a. Breslau, Rippke a. Stettin, Janke a. Leipzig, Rupach a. Magdeburg, Voigt und Kornuk a. Breslau, Weinig u. Kutz a. Frankfurt a. M. v. Larvorïwsky, Gtsbes. a. Gallizien. Kosmehl, Past. a. Polkwitz. Bondi, Banquier a. Dresden. — **Preuß. Hof.** v. Haugwitz, Gtsbes. a. Lehnhaus. Die Kflte.: Lürs a. Cottbus, Ruhl a. Cassel, Liming a. Stettin, Kirchner a. Neustadt a. d. H, Morgenstern a. Leipzig, Keppern a. Wagen, Morgenstern a. Chemnitz, u. Himer ebdhr. Krause, Rentmstr. a. Lübetor. — **Rhein. Hof.** Herrmann u. Comp., Kfl. a. Frankfurt a. M. v. Brilow, Negociant a. Moskau. Rissenisek a. Reichenberg. Schiffner, Bäcker a. Gr.-Schönau.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.